

KLASSE ZEIGEN – NICHT RANG BEWEISEN!

Die ausserordentlich hohe zeitliche Belastung der Jury-Mitglieder sowie die zahlreichen Interpreten, die nach dem Eidgenössischen Jodlerfest in Zug ihre Kritik offen äusserten, haben den Zentralvorstand veranlasst, eine grundlegende Überprüfung des Bewertungssystems in die Wege zu leiten. In der Folge wurde aus der Jury-Kommission eine Fachgruppe gebildet, welche die Thematik während einer halb Jahren vertieft analysiert und mögliche Lösungsansätze zhd. des ZV erarbeitet hat. Für die Weiterentwicklung der JuKo-Arbeit ist nun ein richtungsweisender Grundsatzentscheid der Basis erforderlich.

DIE FACHGRUPPE JURIERUNG JODELGESANG

Die Fachgruppe setzt sich aus je einer Juryobfrau bzw. einem Juryobmann der fünf Unterverbände zusammen:

- BKJV: Kathrin Henkel
- NOSJV: Michi Jud
- NWSJV: Stephan Schüpbach
- WSJV: Peter Summermatter
- ZSJV: Yvonne Fend

ZENTRALE HERAUSFORDERUNGEN

Für die Jury zeichnen sich aktuell zwei wesentliche Problemfelder ab:

1. Akuter Mangel an Jurorinnen und Juroren für kommende Jodlerfeste
2. Wachsende Unzufriedenheit an der Basis bezüglich der Klassierung

1. JUORENMANGEL

Die Anzahl Personen, die bereit sind, ein Juryamt zu übernehmen, nimmt seit Jahren kontinuierlich ab. Nur dank grossem Engagement konnte in Zug für jeden Vortrag ein Dreierteam gestellt werden. Die Unterverbandsfeste der letzten Jahre wurden teilweise nur möglich, weil zahlreiche Jurymitglieder drei bis vier Feste hintereinander im Einsatz standen.

Die heutige Berichterstattung wird zwar vielerorts geschätzt – insbesondere aus zwei Gründen:

- Die Jurymitglieder müssen nach dem Fest keine Berichte mehr verfassen.
- Die Interpreten erhalten ihre Rückmeldungen bereits in der Woche nach dem Fest.

Allerdings hat sich gezeigt, dass die Fertigstellung der Berichte direkt nach dem Vortragsblock wesentlich mehr Zeit beansprucht als erwartet. Damit reduziert sich die Einsatzfähigkeit vieler Jurymitglieder auf maximal zwei Konzertblöcke pro Fest. Die Folge: Der Personalbedarf steigt weiter – ein Bedarf, der derzeit nicht gedeckt werden kann.

JURYARBEIT HEUTE UND DIGITALISIERUNG ALS LÖSUNG

Derzeit notieren die meisten Jurymitglieder während des Vortrags alle relevanten Beobachtungen in der Partitur. Anschliessend müssen diese Angaben nochmals auf das Berichtsblatt übertragen werden – ein zeitintensiver Doppelschritt.

DIE NEUE DIGITALE LÖSUNG SOLL GENAU HIER ANSETZEN:

- Die Jury macht ihre Notizen weiterhin auf der Partitur.
- Die Punktebewertung wird direkt auf dem Tablet erfasst.
- Nach dem Block wird die Partitur gescannt.

Für die Interpreten bedeutet dies:

Ein detailliertes Bewertungsblatt plus die originalen Partituren mit den Juryanmerkungen.

JD

Felix Muster, Friedlisberg & Friedla Fröhli, Sigriswil

Hans Hess Begleitung

89/100 Punkte

Das Duett überzeugt durch eine äusserst lebendige Dynamik und eine klare, stabile Tongebung. Die Instrumentalbegleitung passt gut und trägt zur musikalischen Freude bei. Bei der Aussprache und der Jodelvokalisation gibt es noch etwas Luft nach oben, um die volle Wirkung zu entfalten.

Gesamteindruck					
Bühnenpräsenz / Engagement	5	4	3	2	1
Musikalität	5	4	3	2	1
Wirkung	5	4	3	2	1

Instrumentalbegleitung					
Sicherheit	5	4	3	2	1
Anpassung / Einheit	5	4	3	2	1
Musikalität	5	4	3	2	1

Abzug:

7 Punkte für mehrmaliges Beginnen

Anzahl Duette

Ihr habt 89 Punkte!

Punkte

Juryteam:

Max Muster

Fritz Meier

Margrit Blüemli

Lied

S' Jutze

Clémenton Jean Komponist

Clémenton Jean Text

Harmonische Reinheit					
Rainheit, Stabilität	5	4	3	2	1
Stimmführung / Einsätze	5	4	3	2	1
Akkord- / Tonartwechsel	5	4	3	2	1

Tongebung					
Klang, Stimmenausgleich	5	4	3	2	1
Jodeltechnik	5	4	3	2	1
Atmung / Stütze	5	4	3	2	1

Rhythmus					
Taktart, Puls, Melodiegänge	5	4	3	2	1
Noten- und Pausenwerte, Einsätze	5	4	3	2	1
Tempo und Agogik	5	4	3	2	1

Dynamik					
Grund-Dynamik	5	4	3	2	1
Schwell-Dynamik, Höhpunkte	5	4	3	2	1
Spannung / Entspannung	5	4	3	2	1

FÜR DIE JURY BEDEUTET DIES:

Keine doppelte Arbeit mehr – die Bewertung ist 15 Minuten nach dem letzten Vortrag abgeschlossen. Damit wird es möglich, wieder drei bis vier Blöcke pro Fest zu jurieren und dem Jurorenmangel entgegenzuwirken.

Konkret würde die Berichterstattung wie folgt aussehen:

Auf der Partitur sind alle Angaben zur Beurteilung zu finden.

Diese Form der Berichterstattung ist aktuell die einzige realistische und sofort umsetzbare Lösung zur Entlastung der Jurymitglieder.

2. UNZUFRIEDENHEIT MIT DEM KLASSENSYSTEM

In den letzten Jahren hat sich der Fokus stark auf die Klasse 1 verengt. Eine Einstufung in Klasse 2 wird von vielen kaum mehr als wertschätzend empfunden – obwohl der Unterschied oft nur 0,5 bis 1 Punkt beträgt.

DIE FOLGEN DIESER ENTWICKLUNG:

- Chöre üben monatlang ausschliesslich am Festlied und vernachlässigen ihr übriges Repertoire.
- Einige Formationen verzichten aus Angst vor einer «schlechteren» Klasse ganz auf die Teilnahme an Festen.
- Die Publikation der Punkte führte in einzelnen Regionen sogar zu inoffiziellen Ranglisten – etwas, das dem Sinn eines Jodlerfestes fundamental widerspricht.

KLASSE ZEIGEN – NICHT RANG**BEWEISEN: WIE GEHT ES WEITER?**

Die Jury-Kommission hat verschiedene Modelle und Reformansätze erarbeitet. Welche davon umgesetzt werden, ist noch offen. Diskutiert werden unter anderem:

- Die Abschaffung von Klassierungen und Prädikaten
- Ein neues Punktesystem mit maximal 100 Punkten
- Die Weiterführung des bisherigen Klassensystems

Da es sich um einen grundlegenden Schritt handelt, ist Sorgfalt oberstes Gebot. Die kommenden Mitglieder-Versammlungen der fünf Unterverbände sollen deshalb zunächst ein Stimmungsbild einholen. Für die JuKo ist entscheidend zu erfahren, ob wir davon entfernt sind, diesen Schritt zu machen, oder

gibt es Unterverbände, die dies mit grosser Mehrheit begrüssen würden?

DIE BEIDEN KERNFRAGEN AN DIE BASIS

Um die weitere Arbeit zielführend auszurichten, benötigt die JuKo klare Antworten auf folgende Fragen:

1. Könnt ihr euch ein neues Bewertungssystem vorstellen?
2. Wollt ihr an den bisherigen Klassen/Prädikaten festhalten oder nicht?

Die Jury-Kommission bedankt sich bereits jetzt für die aktive Mitwirkung und die wertvollen Rückmeldungen der Mitglieder – sie geben die Richtung für den weiteren Weg vor.

JUKO EJV

HITOBITO – MITGLIEDERVERWALTUNG UND ORGANISATORISCHE NEUERUNGEN

INFORMATION ZUM AKTUELLEN STAND UND AUSBLICK 2026/2027

Diese Info bietet einen kompakten Überblick über den Fortschritt der neuen Mitgliederverwaltung, die technischen Entwicklungen sowie die organisatorischen Anpassungen, die im Jahr 2026 umgesetzt werden.

STAND DER ARBEITEN AN HITOBITO

Die Einführung der neuen Mitgliederplattform Hitobito verläuft planmäßig und zeigt deutliche Fortschritte. Das Projektteam befindet sich derzeit in einer intensiven

Test-, Übungs- und Erfassungsphase. Ziel ist es, sämtliche Mitgliederdaten korrekt zu migrieren und die internen Abläufe effizient und praxistauglich abzubilden.

Derzeit besitzen ausschliesslich die Administration EJV und die Mitgliedsverantwortlichen Schreibrechte. Ab 1. Februar 2026 ist geplant, diese Berechtigungen schrittweise an die Gruppenadministratoren zu erweitern, um die Datenpflege breiter abzustützen und die Aktualität der Informationen zu erhöhen. Die Einführung und Information, wie die Daten einer Gruppe selbstständig

administriert werden können erfolgt durch die Mitgliedsverantwortlichen der Unterverbände.

Ab diesem Zeitpunkt können sich alle Mitglieder, die eine Mailadresse in der Datenbank hinterlegt haben, auf Hitobito einloggen und ihre persönlichen Adressdaten selbstständig anpassen. Die Infos zum Login auf Hitobito folgen zur gegebenen Zeit.

WEITERENTWICKLUNG 2026/2027

Im Verlauf des Jahres 2026 wird Hitobito kontinuierlich ausgebaut. Ab 2027 sollen

zusätzliche Funktionen – unter anderem Gruppenrechnungen und weitere Tools – zur Verfügung stehen.

NEUE STATUTEN

Am 1. Januar 2026 treten die neuen Statuten des EJV und auch der Unterverbände in Kraft. Damit werden alle Jodlerinnen und Jodler, Alphornbläserinnen und Alphornbläser und Fahnenchwingerinnen und Fahnenchwinger Einzelmitglieder des EJV und ihres Regionalverbandes. Die Unterscheidung in Einzelmitglieder und Gruppenmitglieder fällt weg.

MITGLIEDERRECHNUNGEN 2026

Die Rechnungen der Mitgliedsbeiträge 2026 werden im Januar 2026 zentral von der Administration EJV an alle Mitglieder des EJV, resp. der Unterverbände versandt. Für das Jahr 2026 können die angekündigten Gruppenrechnungen noch nicht umgesetzt werden. Aufgrund der zeitlichen Rah-

menbedingungen war es nicht möglich, eine entsprechende Zusatzlösung zu implementieren. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für alle Mitglieder einheitlich 58 Franken und schliesst neu auch das Abonnement der Verbandszeitschrift lebendig mit ein. Die Gruppen erhalten mit den neuen Statuten keine Mitgliedbeitragsrechnung mehr.

Ab 2027 sollte die Funktion für Gruppenrechnungen, das heisst, eine Rechnung für alle Mitglieder einer Gruppe – wie geplant –, verfügbar sein.

REGELUNG ZUM AUSTRITT

Gemäss Statuten ist ein Austritt auf Ende eines Verbandsjahres möglich. Dieser ist bis am 31. Dezember per Post oder per E-Mail dem UV oder dem EJV mitzuteilen.

Mit dem Versand der Beitragsrechnungen im Januar geben wir den Mitgliedern eine begrenzte Möglichkeit, auch nach dem 31. Dezember sofort auszutreten. Mitglieder, die

die Rechnung innerhalb der Zahlungsfrist per Post zurücksenden, können per sofort austreten. Der Austritt wird rückwirkend auf den 31. Dezember datiert. Mitglieder, die ihren Austritt zu einem späteren Zeitpunkt planen, müssen den Mitgliederbeitrag auch für das Austrittsjahr entrichten.

Mit der Einführung von Hitobito und der Weiterentwicklung mit klar definierten Prozessen im Mitglieds- und Beitragswesen entsteht eine moderne, effiziente und zukunfts-fähige Mitgliederverwaltung. Diese Schritte bilden die Grundlage für eine professionelle und nachhaltige Weiterentwicklung des Verbands.

AG SAFIR

